

Wie können Sie superhands unterstützen?

Sie können sich auch ehrenamtlich bei superhands engagieren, indem Sie nach entsprechender Schulung Info- und Fachvorträge halten oder unser Angebot im Rahmen von Schulbesuchen, Events und Messen präsentieren.

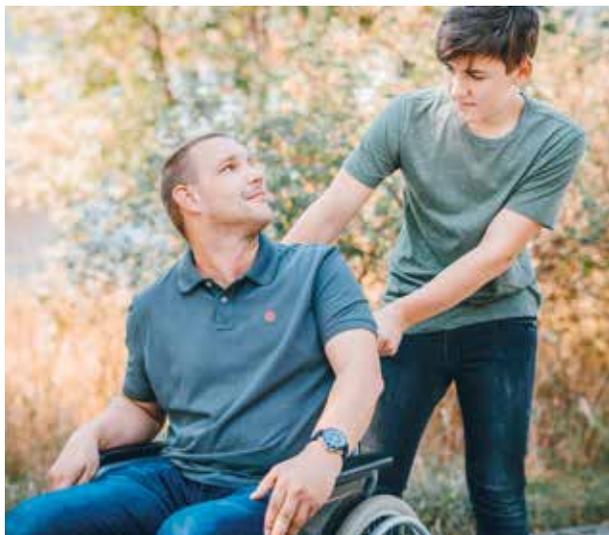
Ihre Spende hilft

Das Hilfsangebot superhands wird durch eine Förderung des Bundesministeriums für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz sowie durch Spenden der Johanniter finanziert. Helfen auch Sie mit einer Spende!

Spendenkonto

IBAN: AT60 20111 000049 40555

Kennwort: superhands



Johanniter NÖ - Wien Gesundheits- und soziale Dienstleistungen mildtätige GmbH, DVR: 0447803, druck.at, Leobersdorf/09.2018

Was ist superhands?

superhands ist Drehscheibe und Anlaufstelle für Kinder und Jugendliche, die sich um kranke Angehörige kümmern. superhands möchte Young Carers und deren Familien informieren, beraten und entlasten.

Superhands richtet sich auch an Bezugspersonen und Multiplikatoren, wie Lehrer, Ärzte, Pflegepersonal, Psychologen, Sozialarbeiter und viele mehr.

Wie hilft superhands?

Superhands bietet Hilfe und Rat für Kinder und Jugendliche kranker Eltern. Wir bieten telefonische Beratung und Online-Beratung, kostenlos und anonym.

- Wir haben ein offenes Ohr für Sorgen und Ängste.
- Wir informieren und vernetzen.
- Wir beraten in pflegerischen Belangen, auch in Krisensituationen
- Wir vermitteln Hilfsangebote.
- Wir bieten Info- und Fachvorträge in Schulen, Ausbildungseinrichtungen u.v.m.

superhands

Hilfe und Rat für Kinder und Jugendliche kranker Eltern.
Kostenlos und anonym.

Hotline 0800 88 87 87

Mo + Do 15:00 - 17:00 Uhr

superhands@johanniter.at
www.superhands.at

Wenn Kinder pflegen superhands - Hilfe für Young Carers



Info für
Multiplikatoren
und Helfer

superhands

Ein Projekt der Johanniter

superhands

Ein Projekt der Johanniter

43.000 Kinder pflegen ihre Angehörigen

Immer mehr Menschen in Österreich sind pflegebedürftig. Die Last der Pflege schultern meist die Angehörigen, manchmal sogar Kinder und Jugendliche.

In Österreich kümmern sich rund 43.000 Minderjährige um ihre Angehörigen. Sie unterstützen Eltern, Großeltern, Geschwister oder andere Familienmitglieder, die an einer körperlichen oder psychischen Krankheit oder einer Suchterkrankung leiden. Young Carers sind mehrheitlich Mädchen und durchschnittlich 12 Jahre alt.



Meist rutschen die Kinder allmählich in die Rolle des Pflegenden, sie übernehmen immer mehr Verantwortung bis sich die Eltern-Kind-Rolle plötzlich ins Gegenteil verkehrt. Sie verstehen sich selbst nicht als Pflegende und sprechen selten über ihre familiäre Situation. Daher werden sie als solche kaum wahrgenommen.

Welche Aufgaben übernehmen Young Carers?

Young Carers übernehmen Aufgaben im Haushalt, wie kochen, staubsaugen, Wäsche waschen und helfen im Alltagsmanagement. Sie gehen einkaufen, begleiten

krankte Angehörige zum Arzt oder Amtsterminen, besorgen Medikamente oder medizinische Produkte. Sie helfen bei der Betreuung von jüngeren Geschwistern und bei der klassischen Pflege. Dazu zählt beispielsweise Unterstützung bei der Körperpflege, beim Gang zur Toilette, beim Verbandswechsel, bei der Medikamenteneinnahme, beim Katheterwechsel und vieles mehr.

Wie wirkt sich die Pflegeverantwortung aus?

Die Krankheit, Sorgen, Ängste und mitunter Albträume prägen das Leben der jungen Pflegenden. Sie haben wenig Zeit für außerfamiliäre Beziehungen, Freundschaften und Hobbys. Sie nehmen seltener an Veranstaltungen teil und häufig lassen auch die schulischen Leistungen nach. Manche werden aufgrund ihrer familiären Situation ausgeschlossen oder gar gemobbt.

Die Mehrfachbelastung durch Schule und Ausbildung, Haushalt und Pflege sowie die ständige Sorge um den kranken Angehörigen kann gesundheitliche und psychische Probleme mit sich bringen.

Symptome

Folgende Symptome können ein Anzeichen dafür sein, dass sich ein Kind oder Jugendlicher um ein krankes Familienmitglied kümmert:

- häufige Müdigkeit
- häufiges Zuspätkommen oder Fehlen in der Schule
- Konzentrationsschwierigkeiten
- Probleme mit Hausübungen
- plötzlicher Leistungsabfall
- wenig Anteilnahme an Aktivitäten mit Gleichaltrigen, Freizeitaktivitäten oder Schulveranstaltungen
- häufiges Kranksein, Gewichtsverlust
- psychische Auffälligkeiten, Essstörungen u.a.



Diese Anzeichen können auch andere Gründe haben. Treten allerdings mehrere dieser Veränderungen gemeinsam auf, ist es meist ein Hinweis darauf, dass das Kind bzw. der Jugendliche Sorgen hat.

Wie können Sie einem Young Carer helfen?

- Suchen Sie das Gespräch mit dem Kind
- Zeigen sie Verständnis und Einfühlsamkeit.
- Sagen Sie Vertraulichkeit und Diskretion zu.
- Akzeptieren Sie die Wünsche des Young Carers. Manchmal wird Hilfe nicht sofort angenommen. Denn Young Carers empfinden ihre Verantwortung positiv!
- Zeigen Sie Unterstützungsmöglichkeiten auf, aber machen Sie keinen Druck.
- Versuchen Sie Lösungen anzubieten, die Stress und Angst verringern. Vielleicht lässt sich Hilfe bei einem Pflegeverein, auf der Sozialstation in der Nähe, in der Nachbarschaft und in der Schule organisieren.
- Verweisen Sie auf Hilfsangebote, wie superhands von den Johannitern, den Young Carers Club oder das Feriencamp vom Roten Kreuz.